

Wettelijke artikels -- Articles légaux			Activiteiten -- Activités	Basisallocaties (en check digits) -- Allocations de base (et check digits)	Niet-gesplitste kredieten (in duizend euro) -- Crédits non dissociés (en milliers d'euros)
Departementen -- Départements	Afdelingen -- Divisions	Programma's -- Programmes			
Sectie 46: POD Wetenschapsbeleid Section 46: SPP Politique scientifique					
46	60	3	0	11.03 (58)	1.500
				Total – Totaal	1.500
Algemeen totaal - Total général				98.808	

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 28 november 2008.

ALBERT

Van Koningswege :
De Staatssecretaris voor Begroting,
M. WATHELET

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 28 novembre 2008.

ALBERT

Par le Roi :
Le Secrétaire d'Etat au Budget,
M. WATHELET

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2008 — 4408

[C – 2008/01009]

1 FEBRUARI 1991. — Koninklijk besluit betreffende de uitoefening van het beroep van vroedvrouw. — Officieuze coördinatie in het Duits

De hiernavolgende tekst is de officieuze coördinatie in het Duits van het koninklijk besluit van 1 februari 1991 betreffende de uitoefening van het beroep van vroedvrouw (*Belgisch Staatsblad* van 6 april 1991), zoals het werd gewijzigd bij het koninklijk besluit van 8 juni 2007 houdende wijziging van het koninklijk besluit van 1 februari 1991 betreffende de uitoefening van het beroep van vroedvrouw (*Belgisch Staatsblad* van 20 juli 2007).

Deze officieuze coördinatie in het Duits is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmédy.

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2008 — 4408

[C – 2008/01009]

1^{er} FEVRIER 1991

**Arrêté royal relatif à l'exercice de la profession d'accoucheuse
Coordination officieuse en langue allemande**

Le texte qui suit constitue la coordination officieuse en langue allemande de l'arrêté royal du 1^{er} février 1991 relatif à l'exercice de la profession d'accoucheuse (*Moniteur belge* du 6 avril 1991), tel qu'il a été modifié par l'arrêté royal du 8 juin 2007 modifiant l'arrêté royal du 1^{er} février 1991 relatif à l'exercice de la profession d'accoucheuse (*Moniteur belge* du 20 juillet 2007).

Cette coordination officieuse en langue allemande a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmédy.

FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

D. 2008 — 4408

[C – 2008/01009]

**1. FEBRUAR 1991 — Königlicher Erlass über die Ausübung des Hebammenberufs
Inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache**

Der folgende Text ist die inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache des Königlichen Erlasses vom 1. Februar 1991 über die Ausübung des Hebammenberufs, so wie er abgeändert worden ist durch den Königlichen Erlass vom 8. Juni 2007 zur Abänderung des Königlichen Erlasses vom 1. Februar 1991 über die Ausübung des Hebammenberufs.

Diese inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmédy erstellt worden.

MINISTERIUM DER VOLKSGESUNDHEIT UND DER UMWELT

1. FEBRUAR 1991 — Königlicher Erlass über die Ausübung des Hebammenberufs

Artikel 1 - § 1 - [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme, die ermächtigt sind, in Belgien den Hebammenberuf auszuüben oder dort Leistungen als Hebamme zu erbringen,] sind befugt, eigenverantwortlich die Überwachung schwangerer Frauen wahrzunehmen, für die eine Risikoschwangerschaft ausgeschlossen wurde, Entbindungen vorzunehmen, die wahrscheinlich normal verlaufen werden, sowie die Begleitung und Versorgung von Mutter und Kind während des normalen Postpartums sicherzustellen.

Unter einer normalen Schwangerschaft und einer normalen Entbindung sind alle physiologischen, mechanischen und psychologischen Vorgänge zu verstehen, [die zu einer termingerechten spontanen Austreibung zunächst des Fötus in Scheitellage und dann der Plazenta führen].

§ 2 - [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] sind verpflichtet, bei unvorhergesehenen Komplikationen schnellstmöglich die notwendigen Maßnahmen zu treffen.

§ 3 - [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] müssen für jede betreute Klientin eine Geburtsakte fortschreiben. In der Akte wird unter anderem der Name des Gynäkologen und die Bezeichnung des Krankenhauses, an die die Klientin verwiesen werden möchte, angegeben.

[Art. 1 § 1 Abs. 1 abgeändert durch Art. 2 erster Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); § 1 Abs. 2 abgeändert durch Art. 3 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); §§ 2 und 3 abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 2 - [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] müssen über die notwendige Ausrüstung verfügen, um Folgendes gewährleisten zu können:

- die Vorbereitung auf die Entbindung, die Beratung der Eltern in Sachen Hygiene und Ernährung,
- die Feststellung der Schwangerschaft,
- die Überwachung der Schwangerschaft,
- die Durchführung der Entbindung und die Erstversorgung des Neugeborenen,
- die Versorgung und Überwachung während des Postpartums.

[Art. 2 abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 3 - Bei der Ausübung ihres Berufs müssen [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] sowohl für Mutter und Kind als auch für sich selbst auf eine strenge Anwendung der Hygieneregeln achten.

[Sie informieren die Eltern in Sachen Familienplanung.]

[Art. 3 Abs. 1 abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); Abs. 2 ersetzt durch Art. 4 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 4 - § 1 - Während der Überwachung eines Schwangerschaftsverlaufs müssen [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] die Schwangere dazu bewegen, sich [im Laufe des ersten und des letzten Trimesters der Schwangerschaft] einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

§ 2 - [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] können Schwangerschaften feststellen und müssen Risikoschwangerschaften erkennen, [indem sie notwendigenfalls eine oder mehrere der folgenden Untersuchungen und Handlungen vornehmen] oder dafür sorgen, dass sie vorgenommen werden:

1. Wiegen,
2. Urinuntersuchung,
3. Blutdruckmessung,
4. Ermittlung des Fundusstands der Gebärmutter,
5. Abtasten des Bauches,
6. Abhören der fetalen Herztöne,
7. vaginale Tastuntersuchung und Spekulumuntersuchung,
8. [Überwachung durch Kardiotokographie],
9. Beantragung einer von einem Facharzt durchzuführenden Echographie,
10. Beantragung von Blutanalysen und anderen ergänzenden Untersuchungen im Rahmen der Geburtshilfe.

[Art. 4 § 1 abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich und Art. 5 Nr. 1 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); § 2 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich und Art. 5 Nr. 2 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); § 2 einziger Absatz Nr. 8 ersetzt durch Art. 5 Nr. 3 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 5 - Während eines Geburtsvorgangs dürfen [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme]:

- eine Amniotomie vornehmen, sofern die Lage des Kindes es zulässt,
- einen Dammschnitt vornehmen,
- Wiederbelegungsmaßnahmen durchführen,
- [den Damm im Fall eines unkomplizierten Dammrisses oder eines Dammschnitts vernähen,]
- an der Überwachung einer unter Anästhesie oder unter Analgetika stehenden Gebärenden teilnehmen.

[Art. 5 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); einziger Absatz vierter Gedankenstrich ersetzt durch Art. 6 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 6 - [§ 1] - Es ist [Inhabern und Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] unter anderem untersagt, folgende Handlungen vorzunehmen:

1. künstliche Erweiterung des Gebärmutterhalses,
2. Anwendung von Geburtszange und Saugglocke,
3. Durchführung oder Aufrechterhaltung einer Vollnarkose und einer Lokalanästhesie, außer einer Lokalanästhesie für die Durchführung und Vernähung eines Dammschnitts,

4. innere Wendung und Extraktion aus der Steiflage, außer in dringenden Fällen mit akuter fetaler Gefährdung,
5. manuelle Entfernung der Plazenta, außer in Notfällen,
6. manuelle Untersuchung der Gebärmutter, außer in Notfällen,
- [7. Einleitung eines Schwangerschaftsabbruchs.]

[§ 2 - In Abweichung von § 1 Punkt 3 können Inhaber oder Inhaberinnen des Diploms einer Hebamme auf ärztliche Verschreibung hin die medikamentöse Erhaltungsdosis vorbereiten und sie über einen vom Arzt gelegten Periduralkatheter verabreichen, um während der Wehen, bei der Entbindung und im Postpartum eine Analgesie herbeizuführen, und das unbeschadet der Möglichkeit für Inhaber oder Inhaberinnen des Diploms einer Hebamme, dem Anästhesisten während der Analgesie oder der Anästhesie zu helfen oder ihm zu assistieren. In jeder Einrichtung wird diese Behandlung in einem Verfahren beschrieben, das zumindest folgende Anwendungsbedingungen umfasst:

- Für die Dauer der Periduralanalgesie während der Wehen und der Entbindung muss ein Anästhesist in der Einrichtung zur Verfügung stehen, um eventuelle Probleme lösen zu können;
- durch eine individuelle ärztliche Verschreibung bestimmt der Anästhesist die Zusammensetzung der Schmerzmittellösung und legt die Dosis pro Zeiteinheit fest;
- der Anästhesist injiziert die Testdosis und/oder den ersten Bolus und beginnt mit der Verabreichung der Erhaltungsdosis. Der Inhaber oder die Inhaberin der Berufsbezeichnung einer Hebamme kann auf der Grundlage der ärztlichen Verschreibung zur Aufrechterhaltung der Analgesie übergehen;
- der Inhaber oder die Inhaberin der Berufsbezeichnung einer Hebamme schreibt ein spezifisches Behandlungs- und Überwachungsblatt fort, das Teil der Patientenakte ist;
- der Inhaber oder die Inhaberin der Berufsbezeichnung einer Hebamme entfernt den Periduralkatheter auf ärztliche Verschreibung hin.]

[Art. 6 § 1 nummeriert durch Art. 7 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); § 1 einziger Absatz einleitende Bestimmung abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); § 1 einziger Absatz Nr. 7 eingefügt durch Art. 7 Nr. 1 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007); § 2 eingefügt durch Art. 7 Nr. 2 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 7 - Wenn [Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme] während der Überwachung einer Schwangerschaft und während der verschiedenen Phasen der Entbindung und des Postpartums pathologische Anzeichen feststellen, müssen sie auf einen Arzt zurückgreifen oder die Einweisung in ein Krankenhaus veranlassen. In beiden Fällen müssen sie die notwendigen Maßnahmen ergreifen.

[Art. 7 abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 8 - Stirbt eine Mutter oder ein Neugeborenes, [muss der Inhaber oder die Inhaberin der Berufsbezeichnung einer Hebamme] dringend einen Arzt verständigen.

[Art. 8 abgeändert durch Art. 2 zweiter Gedankenstrich des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 9 - [§ 1 - Inhaber oder Inhaberinnen der Berufsbezeichnung einer Hebamme sind verpflichtet, sich durch eine Weiterbildung, die über 5 Jahre verteilt 75 Stunden umfasst, über den Stand der Entwicklung im Bereich der Berufsausübung auf dem Laufenden zu halten. Der Inhalt dieser Weiterbildung muss vom Föderalen Rat für Hebammen gebilligt werden.

§ 2 - Wird festgestellt, dass ein Weiterbildungspflichtiger oder eine Weiterbildungspflichtige die in § 1 festgelegte Bedingung nicht erfüllt, erhält er/sie eine Mahnung.

§ 3 - Wird festgestellt, dass der/die Weiterbildungspflichtige nach Ablauf einer Frist von einem Jahr nach der Mahnung noch nicht mit einer Weiterbildung begonnen oder diese noch nicht vervollständigt hat, kann ihm/ihr seine/ihre Berufsbezeichnung nach Stellungnahme des Föderalen Rates für Hebammen entzogen werden.

§ 4 - Die Kontrolle über die Einhaltung des vorliegenden Artikels erfolgt durch den für die Volksgesundheit zuständigen Minister.]

[Art. 9 ersetzt durch Art. 10 des K.E. vom 8. Juni 2007 (B.S. vom 20. Juli 2007)]

Art. 10 - Verstöße gegen die Bestimmungen des vorliegenden Erlasses werden mit den im Königlichen Erlass Nr. 78 vom 10. November 1967 über die Ausübung der Heilkunst, der Krankenpflege, der Heilhilfsberufe und über die medizinischen Kommissionen vorgesehenen Strafen geahndet.

Art. 11 - Der Königliche Erlass vom 16. Oktober 1962 über die Ausübung des Hebammenberufs wird aufgehoben.

Art. 12 - Unser Minister der Sozialen Angelegenheiten ist mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2008 — 4409

[C – 2008/00990]

8 JUNI 2007. — Koninklijk besluit tot wijziging van het koninklijk besluit van 16 maart 2006 betreffende de bescherming van de werknemers tegen de risico's van blootstelling aan asbest. — Duitse vertaling

De hiernavolgende tekst is de Duitse vertaling van het koninklijk besluit van 8 juni 2007 tot wijziging van het koninklijk besluit van 16 maart 2006 betreffende de bescherming van de werknemers tegen de risico's van blootstelling aan asbest (*Belgisch Staatsblad* van 22 juni 2007).

Deze vertaling is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmedy.

SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2008 — 4409

[C – 2008/00990]

8 JUIN 2007. — Arrêté royal modifiant l'arrêté royal du 16 mars 2006 relatif à la protection des travailleurs contre les risques liés à l'exposition à l'amiante. — Traduction allemande

Le texte qui suit constitue la traduction en langue allemande de l'arrêté royal du 8 juin 2007 modifiant l'arrêté royal du 16 mars 2006 relatif à la protection des travailleurs contre les risques liés à l'exposition à l'amiante (*Moniteur belge* du 22 juin 2007).

Cette traduction a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmedy.